

WENN WOLKEN WACHSEN

EMEL AYDOĞDU 3+

Materialmappe

Theaterpädagogisches Begleitmaterial

Wenn der Apfel ein Stern ist, dann ist er ein glitzernder, funkelnder Stern

Liebe Erzieher*innen! Liebe Pädagog*innen! Liebe Lehrer*innen! Liebe Mitarbeiter*innen der Kindergärten und Kindertagesstätten! Liebe Theaterinteressierte!

Ab dem 24.09.2023 lädt Sie das Hessische Landestheater Marburg herzlich zur Inszenierung „**Wenn Wolken wachsen**“ in der Regie von *Milan Gather* ein. „**Wenn Wolken wachsen**“ von der Autorin *Emel Aydođdu* ist ein Stück für alle Menschen ab 3 Jahren, die gerne die Welt entdecken und ständig in Bewegung sein wollen.

Unsere mobile Produktion wird durch alle Einrichtungen in und um Marburg, in ganz Hessen und wenn Sie wollen, darüber hinaus unterwegs sein.

Die mobile Produktion passt in jeden größeren Raum für maximal 40 Zuschauer*innen und eignet sich grandios:

- für alle Menschen ab 3 Jahren, die:
 - etwas über das Wachsen erfahren wollen.
 - sehen möchten, was in der Wolkenwelt alles möglich ist.
 - die Welt von oben betrachten wollen
 - über die Natur staunen möchten.
 - erste Theatererfahrungen machen wollen.
 - Schauspiel ganz nah erleben möchten.
- für alle Menschen, deren Aufmerksamkeitsspanne nach 30 Minuten aufgebraucht ist.
- für die ganze Familie, wenn sie einen Nachmittag im Theater verbringen möchte.

Zu den Kosten

Für max. 40 Kinder plus Betreuer*innen

- Einzelvorstellung 130 Euro
- Doppelvorstellung 220 Euro
- Hinzu kommt eine Fahrtkostenpauschale von 0,70 Euro pro Kilometer

Bei weiteren Fragen zur Materialmappe wenden Sie sich gerne an mich unter:

Telefon: 06421. 9902 56 **E-Mail:** m.scarcello@hltm.de

Für Buchungen und organisatorische Fragen wenden Sie sich bitte an Max Linzner:

Telefon: 06421. 9902 51 **E-Mail:** kindergartenstueck@hltm.de

Herzliche Grüße

Maria Scarcello (Theaterpädagogin) und Max Linzner (Theaterpädagoge)

Inhaltsverzeichnis

1. Zum Stück	Seite 4
2. Besetzung	Seite 5
3. Im Gespräch mit dem Regisseur	Seite 6
4. Über die Autorin	Seite 7
5. Im Gespräch mit dem Ausstatter	Seite 7
6. Im Gespräch mit der Dramaturgin	Seite 9
7. Wissenswertes zum Thema Wolken	Seite 11
8. Eine ausgewählte Szene	Seite 13
9. Produktionsfotografien	Seite 16
10 . Leitfaden zur Inszenierung	Seite 18
10.1 Vorbereitung	Seite 18
10.2 Nachbereitung	Seite 20

1. Zum Stück

Liegst du auch manchmal im Gras und blickst nach oben? Schaust den Wolken zu und fragst dich, ob sie vielleicht auch nach unten schauen? Diese weißen Tupfen im Blau, die immer in Bewegung sind. Mal langsam und ruhig, ein anderes Mal ganz schnell und stürmisch vorbeiziehend. Donnernd oder geschmeidig sanft. Mal halten sie sich fest und umarmen sich, ganz fest oder sie liegen friedlich nebeneinander. Wolken können vieles sein. Schauen sie uns von oben zu? Wollen sie vielleicht auch wissen, was es auf der Erde zu entdecken gibt?

Wolke Flauschig und Wolke Flatter blicken nach unten. Die beiden wollen erkunden, was unter ihnen auf der Erde passiert. Sie sind neugierig, wollen alles wissen und die Welt der Wunder entdecken. Sie fragen sich: Was ist eigentlich eine Mohnblume? Was macht eine Biene und wie wächst ein Apfelbaum? Dabei staunen sie über diese vielen tollen roten Farben. Das Rot der Mohnblume, das einer Erdbeere – welche kennst du noch? – oder wie aus einem Apfelkern ein ganzer Garten gedeihen kann, wie der von Oma. Alles, was wächst, ist inspirierend und spannend. Ein Apfelbaum, ein Garten, ein Tier und Menschen! Alles ist Teil dieses wunderbaren, rätselhaften Universums. Die Wolkenwelt ist ein großartiger Ort und in der Wolkenwelt ist alles möglich.

WENN WOLKEN WACHSEN ist eine Erzählung über das Wachsen, über den friedlichen Einklang von Natur, Mensch und Welt. Sinnlich in den Beschreibungen, ganz einfach und doch so wundersam wie die Welt und immer in Bewegung wie die Wolken selbst. Es wird beobachtet, erkundet, neugierig entdeckt und fantastisch erzählt. Und es gibt so viel zu staunen!

Das HLTM freut sich sehr, denn zum ersten Mal findet damit in dieser Spielzeit Gegenwartsdramatik für unser ganz junges Publikum statt. Entstanden ist das Stück von Regisseurin und Autorin Emel Aydoğdu im Rahmen von „Nah dran! Neue Stücke für das Kindertheater“. Mit Milan Gather begrüßen wir einen Experten für junges Publikum. 2022 zu Gast beim Kinder- und Jugendtheaterfestival Kuss in Marburg gewann er mit seiner Inszenierung OMA MONIKA – WAS WAR? den „KUSS“ und inszeniert jetzt erstmals in Marburg.

2. Besetzung

Team

Regie	Milan Gather
Bühne und Kostüme	Phin Mindner
Musik	Christian Keul
Dramaturgie	Christin Ihle
Theaterpädagogik	Maria Scarcello und Max Linzner
Regieassistentz/Inspizienz	Phin Mindner

Es spielen:



Wolke Flatter
Saskia Boden -Dilling



Wolke Flauschig
Charlotte Ronas

3. Im Gespräch mit dem Regisseur *Milan Gather*

Kurzbiografie:

Milan Gather wird 1993 in Aachen geboren und wächst dann in Dortmund auf. Im Rahmen der Regiewerkstatt am Schauspielhaus Bochum sowie in der freien Szene in Leipzig entwickelt er erste Theaterarbeiten. Von 2014 bis 2018 studiert er Schauspiel an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, in der Spielzeit 2017/18 gehört er zum Schauspielstudio am Staatstheater Stuttgart. Anschließend wird er Ensemblemitglied am JES Stuttgart. Dort schreibt er sein erstes Stück, »Astronauten«, das 2020 zu mehreren Festivals eingeladen unter anderem zu KUSS in Marburg und beim Heidelberger Stückemarkt gemeinsam mit den beiden anderen eingeladenen Produktionen mit dem Jugendstückepreis ausgezeichnet wird. Neben weiteren Projekten am JES gibt er 2021 mit seinem zweiten Stück »OMA MONIKA – was war?« sein Regiedebüt. Das Stück gewinnt 2022 den KinderStückePreis der 47. Mülheimer Theatertage und den 1. Preis der 25. Hessischen Kinder- und Jugendtheaterwoche KUSS. Als Gastautor ist Milan Gather Teil mehrerer (internationaler) Autor*innenprojekte, u.a. bei »Homebound – 20 Minidramen für Neue Formate«. Ab der Spielzeit 2022/23 arbeitet er als freier Autor und Regisseur. Seine Stücke werden vom Theaterstückverlag München verlegt.

Lieber Milan, erstmal danke für das Interview, deine Zeit und den Einblick in deine Arbeit.

Wieso inszenierst du „Wenn Wolken wachsen“? Was reizt dich an diesem Stoff?

Das Beobachten und Erforschen der Natur. Und das Befragen und Bestaunen, wie sie funktioniert.

Welche Themen aus dem Stück sind für dich besonders wichtig?

Wie entsteht etwas Neues? Wie wächst etwas? Was kann "Wachsen" alles bedeuten?

Wie beginnst du den Probenprozess mit den Schauspieler*innen? Hast du eine bestimmte Vorgehensweise oder lässt du dich gern auf neue Dinge ein?

Ich glaube, jedes Stück bzw. Projekt braucht einen passenden Ansatz, deshalb ist es immer unterschiedlich. Was aber meistens und auch in diesem Falle am wichtigsten ist: alles ausprobieren!

Was ist für dich im Moment die Herausforderung bei der Inszenierung?

Das Ausloten und die Gratwanderung einer Fantasie zwischen Abstraktion und Konkretheit.

Was hoffst du, nehmen die Kinder / das Publikum am Ende der Aufführung mit?

Dass alle Lebewesen etwas gemeinsam haben: Wenn auch auf unterschiedliche Weise sie können fühlen.

4. Über die Autorin Emel Aydoğdu

Emel Aydoğdu geboren 1990 in Gaziantep in der Türkei ist eine deutsch-kurdische Theaterregisseurin. Sie stammt aus einer alevitischen Familie und kam 1995 nach Deutschland, wo sie in Bochum aufwuchs. Bereits mit jungen Jahren spielte sie am Schauspielhaus Bochum in diversen Produktionen mit. Von 2007 bis 2009 war sie im jungen Ensemble am Schauspielhaus Bochum als Schauspielerin engagiert. Nach dem Abitur studierte sie Szenische Forschung, Moderne und Zeitgenössische Kunst, Kunstgeschichte und Religionswissenschaft an der Ruhr-Universität in Bochum. Ihre erste Inszenierung war ein selbstgeschriebenes Recherchestück "Verloren – Eine Collage zum Thema Amoklauf", die sie 2011 am Jungen Schauspielhaus Bochum inszenierte. Daraufhin folgten verschiedene Inszenierungen in der freien Szene und für das Schauspielhaus Bochum. Während des Studiums hospitierte sie bei Armin Petras und Antú Romero Nunes, bevor sie als Regieassistentin am Theater Oberhausen (2017–2019) engagiert wurde. Dort inszenierte sie "Existent! – Ein Performancestück", "Existent Teil 2 – Narben" und "Die Nacht kurz vor den Wäldern" von Bernard-Marie Koltès. In ihren Inszenierungen geht sie choreografisch und performativ mit Text und Sprache um. Mit ihren Schauspielern geht sie biografisch, dokumentarisch, politisch an Texte und Körper heran. Überwiegend beschäftigt sie sich mit Themen wie Krieg, Flucht und Existenzfragen. Zudem ist Aydoğdu Gründerin des Tanz-Theater-Kollektivs transkript'09.

Quelle: Emel Aydoğdu – Wikipedia

5. Im Gespräch mit dem Ausstatter *Phin Mindner*

„Wenn Wolken wachsen“ ist ja deine erste offizielle Arbeit für das HLTM als Ausstatter. Wie ist der Wunsch in der gewachsen Bühne und Kostüm zu machen?

Mir gefällt es, zu sammeln, zu suchen und zu übersetzen. Bühnen- und Kostümbild ist für mich der Transfer von wie sich etwas "anfühlt" in etwas körperliches, haptisches hinein – und in der Arbeit und Betrachtung wieder hinaus. Darin liegt für mich ein Zauber – alles kann übersetzt werden und gleichzeitig auch wieder nicht, weil wir alle aus unterschiedlichen Winkeln auf unsere Welt schauen; es gibt keine endgültige 1:1 Übersetzung, sondern höchstens Gemeinsamkeiten in der Wahrnehmung, die aber auch wieder unterschiedlich bedingt sind. Das gilt für gefestigte Vorstellungen von Orten ebenso wie für abstrakte Räume, die sich erst finden lassen müssen. Diese Beschreibung meiner Auffassung von Arbeitsweise war natürlich nicht vor meiner ersten Auseinandersetzung mit Bühnen- und Kostümbild da, aber rückblickend würde ich mein Interesse an der Sache so begründen.

Woher hast du deine Inspiration genommen? Hattest du beim Lesen sofort Gedanken wie alles aussehen könnte?

Ich habe gesammelt, woran ich bei Wolken denken muss: Texturen, Geräusche, Gefühle, Temperaturen, Aggregatzustände und dann überlegt, welche Materialien diese Eindrücke zitieren oder wiedergeben können. Daraus ist dann ein Bühnen- und Kostümbild mit vielen verschiedenen Oberflächen entstanden, das auf Bewegung und Licht reagiert.

Die Bühne ist für mich ein collagiertes Stück Himmel. Natürlich war für die Arbeit an der Bühne auch wichtig, dass ein Kindergartenstück kompatibel mit möglichst vielen Räumen sein muss, weil es ja hoffentlich viel auf Reisen geht!

Die Kostüme zeigen abgespacte Wesen mit einem androgynen Touch. Angepasst an die jeweiligen Assoziationen zu den Namen der Wolken (Flutter und Flauschig) sind die Wolkenwesen für jedes Wetter gerüstet und können mit den Zuschauenden gemeinsam auf Entdeckungsreise gehen.

Was sind für dich die größten Herausforderungen bei dem Beruf?

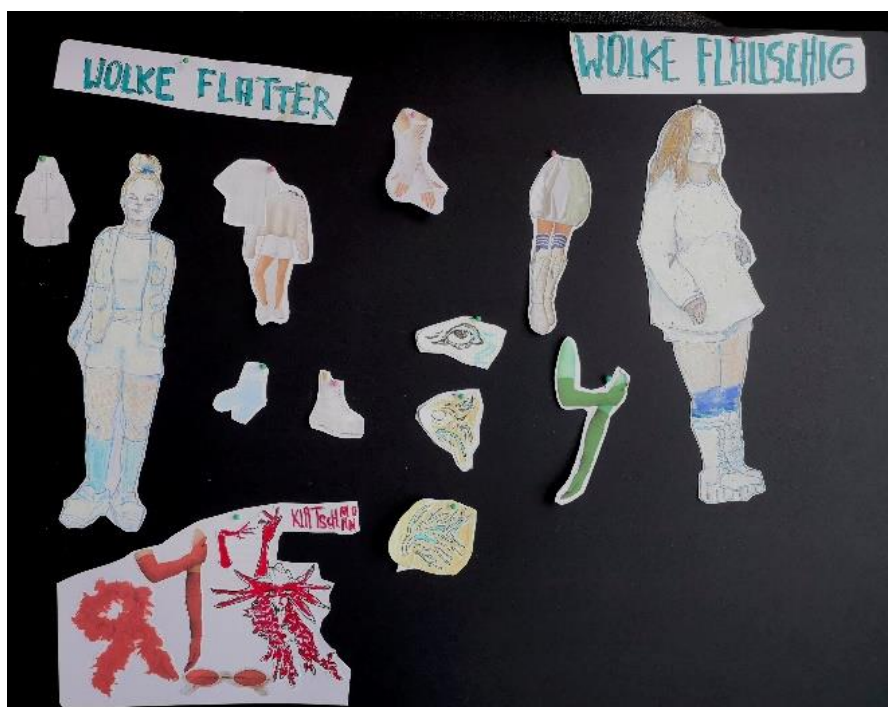
Die größte Herausforderung ist, dass das meine erste Ausstattung ist und ich deswegen noch nicht so viel Erfahrung und Tricks auf Lager habe – aber ich freue mich darauf, genau diese zu sammeln. Am meisten Spaß macht mir das Überlegen, das Ausprobieren verschiedener Materialien und das Basteln der Bühnenbildmodelle – und natürlich die Arbeit im Team, vor allem, wenn alle ihre Ideen miteinander teilen.

Hast du eine Lieblingswolke?

Ich mag die blauen Flittervorhänge am liebsten. Die sehen nicht nur wunderschön aus, sondern rascheln und flüstern auch bei jedem Luftzug!

Danke, lieber Phin, für das Gespräch, deine Zeit und den Einblick in deine Arbeit.

Ein Einblick in die Kostümentwürfe



6. Im Gespräch mit der Dramaturgin *Christin Ihle*

Gibt es einen großen Unterschied zwischen der Arbeit an einem Stück für ältere Menschen oder einem Stück für sehr junge Menschen? Liegt dein Augenmerk woanders oder siehst du da gar keinen Unterschied?

Jeder Prozess ist neu. Die Arbeit als Dramaturgin beinhaltet erst einmal die gleichen Aufgaben: Text, Konzeption und ganz viel Beschreibung und Sprechen während der Proben bei der Umsetzung. Dabei spielt die Wirkung natürlich bei jeder Inszenierung eine große Rolle, die das Team natürlich auch immer auf die Zielgruppe hindenkt. Im Speziellen bei dieser Produktion für junges Publikum ist es uns wichtig, sowohl die Sprache ins Zentrum zu stellen, aber eben nicht nur. Das Publikum soll ja immer im besten Fall mit auf eine Reise gehen und bei WENN WOLKEN WACHSEN ist es uns wichtig, dass die Kinder etwas erleben. Dass sie erfahren können, dass im Theater aus einem Requisit etwas ganz anderes werden kann, als es tatsächlich ist – alles Dank der Erzählung, durch die Vorstellungskraft und Fantasie.

Wie sieht die Arbeit mit dem Regisseur Milan Gather aus? Hast du da eine bestimmte Herangehensweise?

Jeder Regiezugriff ist auch immer neu. Eine der Kernaufgaben ist, sich einer Konzeption anzunehmen, eine gemeinsame Fantasie zu einem Stück zu entwickeln und diese dann zu untersuchen, zu überprüfen und Schritt für Schritt mit Hilfe aller zu einem Theatererlebnis zu formen, ihr Gestalt zu geben. Dabei lohnt sich ein wacher Blick und ein offenes Gemüt, um eben gemeinsam zu forschen. Bei einer ersten gemeinsamen Zusammenarbeit (wie diese eine zwischen Milan und mir ist) lernt man sich natürlich kennen und findet heraus, wie die Künstler*innen arbeiten. Das ist in unserem Fall ein sehr offener Raum der Sprechens, des Besprechens und Suchens.

Was gefällt dir besonders gut an dem Stück „Wenn Wolken wachsen“? Was ist deine Lieblingsstelle aus dem Stück?

Mir gefällt besonders an dem Stück, dass es eine große Offenheit mitbringt und dem Staunen und der Neugier so viel Platz gibt. Denn es ist schon erstaunlich, wie die Natur so funktioniert. Wie verschieden Wolken aussehen können, welch Wunder es ist, wenn eine kleine Pflanze gedeiht und wie schnell wir als Menschen diesen Zauber der Natur vergessen. Mit zwei Wolken auf die Reise zu gehen und genau hinzuschauen, das finde ich sehr schön. ‚In der Wolkenwelt ist alles möglich‘ – das ist wahrscheinlich mein Lieblingssatz, weil das auch auf das Theater zutrifft: wir können Geschichten erzählen, aus einem Papierball kann auf der Bühne alles werden und alles, was wir dafür brauchen, haben wir in uns.

Was würdest du dir wünschen, welche Botschaft das Publikum am Ende mitnehmen soll?

Ich wünsche mir, dass unser Publikum etwas erlebt und das kann auch ganz unterschiedlich sein. Dass sie die Reise mitgehen und staunen, im Theater und dann hoffentlich auch bei dem Blick in die Wolken, wenn sie nach dem Besuch wieder nach oben schauen.

Liebe Christin, danke für das Gespräch, deine Zeit und den Einblick in deine Arbeit.

Wie entstehen Wolken?

Die Entstehung von Wolken für Kinder erklärt

Die Entstehung der Wolken ist denkbar einfach erklärt: Wolken entstehen, wenn Wasser verdunstet. Die feuchtwarme Luft steigt dann auf und kühlt hierbei immer weiter ab. Dabei sondert sich das überschüssige Wasser ab, es kondensiert. Anstatt direkt zu Boden zu fallen, sammelt es sich an winzig kleinen Staub- und Rußpartikeln an. Das Ergebnis ist eine Wolke, die wir am Himmel erspähen können.

Aus was bestehen Wolken?

Genauso wie die Entstehung der Wolken ist auch ihr Inhalt reine Chemie! Eine Wolke besteht aus Luft und feinen Schmutzpartikeln. Dabei befindet sich Wasser, welches sich zu Wasserdampf bzw. Eis gewandelt hat, im Inneren der Wolke. Je nachdem kann aus einer Wolke daher Regen, Schnee, Graupel oder auch Hagel auf die Erde niederprasseln. Aber wie viel wiegt eine Wolke eigentlich? Eine Durchschnittswolke beinhaltet 0,5-1 g/m³ Wasser (vgl. Rittberger, 1959). Wenn wir also der Einfachheit halber mit 1 Gramm Wasser pro m³ rechnen und darüber hinaus davon ausgehen, dass eine Wolke ca. 1000 Meter lang, breit und hoch ist, hat diese ein Volumen von ca. 1 Milliarde Kubikmeter (= 1.000.000.000 m³). Damit würde sie etwa 1000 Tonnen an Wasser beinhalten und wäre dementsprechend so schwer wie etwa 200 ausgewachsene Elefantenbullen.

Wie hoch fliegen Wolken?

Wolken in unseren Breiten erreichen im Durchschnitt zwischen 5 und 12 Kilometer an Höhe. Das hängt aber auch von der jeweiligen Wolkenform ab. Schließlich steigen etwa Cirruswolken ganze zwölf Kilometer in die Höhe, während sich Stratuswolken nur in Höhenlagen unter zwei Kilometern bewegen. Natürlich gibt es aber auch Wolkenarten im mittleren Bereich. Altocumuluswolken schweben zum Beispiel in 2 bis 6 Kilometern Höhe. Allgemein unterscheidet man dabei vier Wolkentypen: Hohe, mittelhohe, tiefe und solche Wolken mit großer vertikaler Erstreckung (Regenwolken).

Wie verschwinden sie?

Na, kommst Du drauf? Es ist ganz einfach! Die winzigen Wassertröpfchen innerhalb einer Wolke verbinden sich nach und nach miteinander. Die Wolke wird dadurch immer größer und auch schwerer. Irgendwann kann sie daher nicht mehr von den Aufwinden getragen werden. Die Wassertropfen fallen auf die Erde nieder. Anders gesagt: Regen entsteht. Die Wolke entleert sich nach und nach. Der gefallene Niederschlag versickert anschließend im Boden und erreicht so das Grundwasser. Dabei gelangt es durch Rückflussmechanismen z.B. wieder in einen See und der Kreislauf zur Wolkenentstehung beginnt von Neuem.

Quelle: <https://www.sivakids.de/wolken-entstehung/>

Welche Wolkenarten gibt es?



Quelle: <https://www.duda.news/wissen/einen-wetterbericht-zu-erstellen-ist-superkompliziert/attachment/kindergrafik-wolken/>

8. Eine ausgewählte Szene

*Die Wolken warten geduldig auf die Menschen, die Lust haben, mit den Wolken zu wachsen.
Manchmal hören wir Melodien oder manchmal auch einen Ton wie Tropfen, Wind,
Zwitschern u.v.a. bis alle auf anderen Wolken sitzen.*

Wolke Flauschig

Ich bin Wolke Flauschig.

Wolke Flutter

Und ich bin Wolke Flutter.

Wolke Flauschig

Wir Wolken blicken runter,

Wolke Flutter

tagtäglich betrachten wir die Erde von oben.

Wolke Flauschig

Von oben sieht die Erde so klein aus.

Wolke Flutter

So klein. Die Menschen sind wie klitzekleine Ameisen für uns.

Wolke Flauschig

Die Wiese wirkt wie ein riesengroßes Bett,

Wolke Flutter

auf das wir uns gerne hinlegen würden,

Wolke Flauschig

wenn wir nicht gerade am Himmel weiterwandern.

Wolke Flutter

Wir Wolken können vieles sein.

Wolke Flauschig

Manchmal können wir unterkühlen, kalt sein.

Wolke Flutter

Mal können wir donnern,

Wolke flauschig

mal blitzen,

Wolke Flauschig

Mal können wir die Hitze tragen.

Wir können erfrieren, zu Eis werden, wenn der Winter kommt.

Wolke Flutter

Und wieder auftauen, wenn der Frühling kommt.

Wolke Flutter

Mal fort sein und verschwinden im blauen Himmel.

Mal sind wir wieder da.

Wolke Flauschig

In der Wolkenwelt ist alles möglich.

Wolke Flauschig

Wir Wolken sind mal blau, ...

Wolke Flauschig & Wolke Flutter *abwechselnd, improvisierend*

... mal grau, mal weiss, mal lila, mal orange. Wir Wolken sind mal ...

Wolke Flutter

... mal auch alle Farben zusammen.

Manchmal nehmen wir uns in die Arme,

Wolke Flauschig

halten uns fest, ganz fest,

Wolke Flutter

dann lassen wir uns los.

Wolke Flauschig

Mal können wir langsam und geschmeidig auf die Erde fallen.

Wolke Flutter

Und dann?

Wolke Flauschig

Und dann beginnt das Ganze von vorne.

Wolke Flutter

Doch heute

Wolke Flauschig

wollen wir Wolken

Wolke Flauschig & Wolke Flutter

bei euch sein,

Wolke Flutter
mit euch sein.

Wolke Flauschig
Zusammen mit euch wollen wir das Wachsen beobachten.

Wolke Flutter
Das Wachsen.

9. Produktionsfotosafien





10. Leitfaden zur Inszenierung

Wenn sie mit Ihrer Kindergartengruppe den Aufführungsbesuch selbst vorbereiten möchten, finden sie in den nachfolgenden Punkten Anregungen für spielpraktische Impulse, die Sie gern zur Vor- und Nachbereitung der Vorstellung nutzen können.

10.1 Vorbereitung

Wolken Raumlaut

Wie bewegt sich eine Wolke bei Windstille? Wie bewegt sich eine Wolke bei Sturm? Wie bewegt sich eine Schönwetterwolke? Wie bewegt sich eine Regenwolke? Machen Wolken Geräusche, wenn sie sich bewegen? Wie könnten diese klingen?

Bitten sie Ihre Gruppe, in Bewegung zu kommen und werfen Sie die oben genannten Fragen nach und nach in den Raum. Lassen Sie den Kindern Zeit, sich mit jedem Impuls auseinanderzusetzen und sich körperlich auszuprobieren, bevor Sie die nächste Frage stellen.

Der zeitliche Rahmen diese Übung darf gerne 10 Minuten lang sein.

Materialaufwand: *Kein Material notwendig.*

Wolke Flatter und Wolke Flauschig

Die beiden Hauptcharaktere aus dem Stück heißen Wolke Flatter und Wolke Flauschig. Wie könnten die beiden aussehen? Wie stellen sich die Kinder die beiden Wolken vor? Verteilen Sie Buntstifte und Papier und bitten Sie ihre Gruppe einmal, ein Bild von Wolke Flatter und einmal eins von Wolke Flauschig zu malen.

Der zeitliche Rahmen dieser Übung ist frei.

Materialaufwand: *Papier und Stifte.*

Perspektivwechsel

Wie sieht unsere Welt von oben aus? Stellt euch vor, ihr seid eine Wolke und schaut auf alles runter. Macht euch ganz groß oder klettert vorsichtig auf einen Gegenstand und schaut mal runter? Was seht ihr? Was fühlt ihr? Gefällt es euch so groß zu sein?

Wie sieht unsere Welt von unten aus? Stellt euch vor, ihr seid eine Mohnblume und schaut auf alle hoch. Macht euch klein oder legt euch auf den Rücken und schaut nach oben. Was seht ihr? Gefällt es euch, so klein zu sein?

Der zeitliche Rahmen dieser Übung ist frei.

Materialaufwand: kein Material notwendig.

Was kann alles in einem Garten wachsen?

Lasst uns gemeinsam laut darüber nachdenken, was alles in einem Garten wachsen kann. Wer hat eine Idee?

Ein weiterer Impuls:

Wachst ihr auch? Merkt ihr das? Wie fühlt sich das Wachsen an?

Der zeitliche Rahmen dieser Übung ist frei.

Materialaufwand: Kein Material notwendig.

Gemeinsam wachsen und wieder schrumpfen

Bitten Sie die Gruppe, einen Kreis zu machen. Am besten mit einer Armlänge Freiheit zwischen jeder Person. Dann machen sich alle ganz klein, so klein es geht. Alle fangen gemeinsam an zu atmen und werden mit jedem Atemzug größer und größer, bis man gar nicht mehr größer werden kann. Und wenn alle ihren höchsten Punkt erreicht haben, lassen alle gleichzeitig die Luft raus und werden wieder ganz klein. Dieser Vorgang kann auch gern ein paar Mal wiederholt werden, bis die Luft raus ist.

Der zeitliche Rahmen dieser Übung ist frei.

Materialaufwand: Kein Material notwendig.

Ein Regenspiel

Im Herbst müssen wir oft gar nicht lang auf den nächsten Regen warten. Wir sammeln unterschiedliche Gefäße zusammen, z.B. einen alten Topf, einen leeren Joghurtbecher, Schüsseln, Gläser, Pfannen und alles, was uns zusammen noch einfällt. Wir stellen sie mit der Öffnung nach unten ins Freie. Wenn der Regen kommt, lauschen wir. Welcher Regentropfen klingt wie? Was verändert sich?

Der zeitliche Rahmen dieser Übung ist frei.

Materialaufwand: unterschiedliche Gefäße.

10.2 Nachbereitung

Erste Eindrücke

Erste Eindrücke sammeln und teilen.

- Mag jemand die Geschichte kurz nacherzählen? Was habt ihr euch gemerkt? Wie heißen unsere beiden Wolken?
- Welche Bilder / Szenen sind euch in Erinnerung geblieben?
- Gibt es Momente, die euch besonders gefallen haben?
- Gibt es Momente, die ihr nicht verstanden habt?
- Wie sah das Bühnenbild aus? Welche Gegenstände habt ihr gesehen?
- Habt ihr noch die Musik im Kopf? Wie ging das Lied, welches die beiden Wolken gesungen haben? Weiß das noch jemand?
- Welche Farben hatten die Kostüme? Was meint ihr, warum sie diese Farben hatten?
- Wie haben sich die beiden Wolken in eine Biene und in eine Mohnblume verwandelt? Was haben sie an sich verändert? Ist es euch aufgefallen?
- Gibt es noch offene Fragen? Anmerkungen? Wie hat euch das Theaterstück gefallen?

Der zeitliche Rahmen dieser Übung ist frei.

Materialaufwand: kein Material notwendig.

Einen Apfelbaum aus einem Kern ziehen

Einen Apfelbaum aus einem Kern ziehen

Das brauchst du:

- Einen Apfel
- Küchenpapier
- Eine Box
- Einen Blumentopf
- Erde
- Geduld


Schneide den Apfel vorsichtig auf, nimm die Kerne heraus. Lege sie kurz zum trocknen auf etwas Küchenpapier. Fahre dann fort wie unten aufgeführt.

Die Apfelkerne überlisten:

Apfelkerne haben Keimhemmer, die verhindern, dass sie im Herbst keimen und dann über den Winter erfrieren. Diese Keimhemmer zersetzen sich bei Kälte, also im Winter, sodass die Kerne dann im Frühling anfangen können zu wachsen.



Wenn du also einen Apfelbaum aus einem Kern ziehen willst, musst du den Kern überlisten:

1. gesäuberte Apfelkerne zwischen feuchte Lagen Küchenpapier in einen Behälter legen.
2. Den Behälter stellst du dann für mind. 2 Wochen in den Kühlschrank.
(für die Kerne ist jetzt Winter)
3. Immer wieder befeuchten, z.B. mit einer Sprühflasche 
4. Dann die meist schon leicht ausgetriebenen Samen in einen Topf mit lockerer Erde pflanzen.
Dabei gaaaaaaaanz vorsichtig vorgehen!!
5. Den Topf am besten an ein Fenster stellen, durch das viel Licht reinkommt.
6. Giessen nicht vergessen!



Quelle: WikiHow

Der zeitliche Rahmen dieser Übung ist geduldig sein.
Materialaufwand: einen Apfel.

Zum Mitsingen „Das Wolken Apfelled“
Liedtext von Emel Aydođdu, Musik von Christian Keul

Wolken - Apfelled

C G F C
Son-ne, Luft Re - gen und Er - de. Die

3 Am D F G
Äp - fel sind noch klei - ne Ker - ne.

5 C G F C
Nachts schläfst Du mor - gens wachst Du auf. Wenn der

7 Am D F G C
Baum mal groß ist, dann klet-terst Du da - rauf.

9 C G F C
Früh - ling, Som - mer, Herbst und Win - ter, die

11 D7 F G C
Äp fel wach - sen al - le Jah - re wie - der.